

Jahresbericht 2014¹

Inhalt	Seite
1 Zusammenfassung	2
2 Die besonderen Akzente im Jahr 2014	2 – 3
3 Stiftungsrat, Geschäftsführung, Geschäftsleitung	3
4 Musik	3
4.1 Musik im Festsaal	3 – 4
4.2 Musik in der Klosterkirche Muri	5 – 6
4.3 Musig im Ochsen	6 – 7
5 Museen und Ausstellungen	8
5.1 Museum Caspar Wolf	8 – 9
5.2 Museum Kloster Muri	10 – 11
5.3 Singisenforum	11
6 Literatur und Theater	11
6.1 Bibliothek	11 – 12
6.2 Sammlung Murensia	12 – 13
6.3 Cabarena	13 – 14
6.4 MuriTheater	14 – 15
7 Geschäftsstelle	16
7.1 Muri Info	16
7.2 Finanzen	16
7.3 Kommunikation und Medien	17
7.4 Vernetzung	17
8 Murikultur in Zahlen	18
9 Personen/Mitwirkende	19

¹ Der Einfachheit halber wird im gesamten Text nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

1. Zusammenfassung²

Die Stiftung Murikultur leistete im Jahr 2014 mit rund sechzig Konzerten und vierzig weiteren Anlässen wertvolle Beiträge für das kulturelle Leben in Muri. In den Sparten Musik, Museen, Literatur und Theater wurden nicht nur kulturraffine, sondern auch breite Bevölkerungskreise aus allen Generationen angesprochen. Wie in früheren Jahren richtete sich ein Teil des Angebotes vorwiegend an das lokale Publikum. Die Konzerte, das neue Museum Kloster Muri und das Freilichttheater stiessen jedoch weit über die Region hinaus auf Interesse. Besonderer Wert wurde wiederum auf die Kulturvermittlung gelegt. Mit speziellen Angeboten konnte bei Kindern und Jugendlichen die Freude für Musik, Literatur und Kleintheaterkunst gefördert werden.

2. Die besonderen Akzente im Jahr 2014

Am 12. April 2014 wurden nach einer intensiven Vorbereitungszeit die Tore des neuen Museum Kloster Muri mit einem grossen Eröffnungsfest geöffnet. Auf einem spannenden Rundgang tauchen die Besucher in die wechselvolle Geschichte des Klosters Muri ein. Mit dem neuen Besucherzentrum mit integriertem Kulturkafi im Singisenflügel konnten sinnvolle Synergien zwischen Muri Info, Besucherzentrum und Museumsshop realisiert werden.

Das Osterspiel von Muri 2014, eine sprachhistorische Trouvaille, liess die Besucher an 17 Freilichttheateraufführungen im Klosterhof in die berührenden Themen von Tod und Auferstehung, Verzweiflung und Hoffnung, Trauer und Freude, Verleugnung und Glaube eintauchen.

Im August 2014 wurde der fotografische Nachlass von Josef Stenz-Barmettler und seines Vaters Josef Stenz-Lüend ins Eigentum von Murikultur überführt. Zwei Fachleute engagieren sich intensiv mit der Aufarbeitung dieses wertvollen Bildarchivs, damit es der Öffentlichkeit in geeigneter Form zugänglich gemacht werden kann. Die Bilddokumente bieten einen spannenden Einblick in die Geschichte von Muri und des Freiamts.

Die 3. Murikultur Tage vom 13. bis 15. September 2014, an denen alle Sparten von Murikultur beteiligt waren, stiessen beim Publikum auf grosses Interesse. Mit dem Kinderkonzert im bis auf den letzten Platz besetzten Dachtheater ging auch die jüngste Generation nicht vergessen.

Das Ressort *Musik im Festsaal* lud im Januar 2014 zu einer Konzertreise nach Izmir ein. Dort konzertierten die beiden ersten Preisträger des erfolgreichen internationalen Oboen- und Fagottwettbewerbs «The Muri Competition» von 2013, die Japanerin Rie Koyama, Fagott, und der Südkoreaner Keyong Ham, Oboe. Diese beiden Nachwuchstalente begeisterten mit dem Izmir State Orchestra am 25.10.2014 auch das Publikum im Festsaal des Klosters Muri. Im September 2014 gastierte die erste Preisträgerin des Géza Anda Wettbewerbs, die Pianistin Varvara Nepomnyashaya, mit dem Musikkollegium Winterthur im Festsaal. Im November 2014 begeisterten Vilde Frang und Nils Mönkemeyer mit dem Basler Kammerorchester das Publikum.

Einen weiteren musikalischen Höhepunkt mit einer hervorragenden Resonanz setzte auch *Musik in der Klosterkirche Muri* mit dem Konzert von vier Emporen vom 24. und 25. Mai 2014. Gespielt wurde die Missa Alleluja von Heinrich Ignaz Franz Biber. Am 6. September 2014 liessen die Lieder von Heinrich Laufenberg in die Mystik des Spätmittelalters eintauchen und mit der Messe von Muri von Johann Valentin Rathgeber setzte die Musik in der Klosterkirche einen eindrücklichen Schlusspunkt hinter ihre erfolgreiche Saison 2014.

² Im Jahresbericht wird auf die detaillierte Auflistung aller durchgeführten Anlässe verzichtet. Nähere Angaben zu Konzerten und Ausstellungen können auf www.murikultur.ch unter Porträt/Archiv eingesehen werden.

Musig im Ochsen punktete wieder mit vielversprechenden Rising Stars wie Sachal Vasandani, Taylor Eigsti und vielen weiteren jungen Talenten. Doch auch international bekannte Grössen wie Snarky Puppy, Aaron Goldberg Trio oder die Juwelen aus New York Jean Rohe und Becca Stevens begeisterten das Ochsen-Publikum.

3. Stiftungsrat, Geschäftsführung, Geschäftsleitung

Am 1. Januar 2014 nahmen drei neue kulturengagierte Mitglieder ihre Arbeit im Stiftungsrat auf: Bettina Lukoschus-Dinter, Marlène Nogara und Urs Christen. Der Stiftungsrat erledigte in insgesamt 14 Sitzungen und drei Klausurtagungen ein umfangreiches und anspruchsvolles Arbeitspensum. Zusätzlich fanden zahlreiche Besprechungen im kleinen Kreis statt. Im Interesse eines guten Einvernehmens und zur Besprechung wichtiger Schnittstellen traf sich der Gesamtstiftungsrat im Frühling mit der Katholischen Kirchenpflege Muri und im Spätherbst mit dem Gemeinderat Muri. Im Herbst 2014 fand zudem eine gemeinsame Sitzung von Stiftungsrat, Geschäftsführerin und Ressortleitenden statt.

Die Anstellung der Geschäftsführerin wurde auf sechzig Prozent belassen. Die im Jahr 2013 zur Entlastung der Geschäftsführerin geschaffene Assistenzstelle Kommunikation wurde am 1. März 2014 neu besetzt. Die Ressortleitenden von Murikultur trafen sich unter dem Vorsitz der Geschäftsführerin viermal im Plenum. Zudem fanden zahlreiche Sitzungen und Absprachen im kleineren Kreis statt.

Den Ressortleitenden waren insgesamt neun Arbeitsgruppen und Kommissionen unterstellt. In Arbeitsgruppen, Kommissionen, Geschäftsleitung und Stiftungsrat waren im Jahr 2014 rund 100 Personen – die meisten in einer Teilzeitfunktion – für Murikultur tätig.

4. Musik

4.1 Musik im Festsaal³

Das Ressort *Musik im Festsaal* steht seit Mai 2011 unter der Leitung von Renato Bizzotto und Franziska Haug. Seit August 2013 führt Jolanda Covo u.a. die Finanzen für das Ressort. Esther Müller war von August 2013 bis Oktober 2014 für das Ressort tätig.

Der Festsaal des Klosters Muri gilt in Fachkreisen als bester Konzertsaal des Kantons und eignet sich hervorragend für Orchesterkonzerte. Auf Wunsch des Kantons Aargau wurde auf die Saison 2014 die programmatische Ausrichtung von Musik im Festsaal angepasst und der Schwerpunkt auf Orchesterkonzerte gelegt. Dies auch in Abgrenzung zu den Programmen des Künstlerhauses Boswil, welches ein Zentrum der Kammermusik ist.

Mit erheblicher finanzieller Unterstützung des Kantons wurde der Festsaal im Sommer 2014 renoviert und u.a. mit neuen, gepolsterten Stühlen ausgestattet. Nach mehreren kleineren Anpassungen sind sich die Verantwortlichen bei Murikultur sowie das Publikum einig, dass die Akustik und auch die akustische Abschirmung gegenüber dem Foyer verbessert werden konnte. Leider haben die getroffenen Massnahmen zu einem erheblichen Mehraufwand für das Technikteam unter der Leitung von Felix Schmid geführt. Dies betrifft besonders die Bühneneinrichtung und das Aufstellen der Stühle. Das aus Senioren zusammengesetzte Technikteam sieht sich nicht in der Lage, die z.T. körperlich sehr anstrengenden Arbeiten alleine durchzuführen (schwere und sperrige Verlängerungselemente der Bühne, Auf- und Abhängen der Vorhänge, schwere

³ Bericht der Ressortleitenden Franziska Haug und Renato Bizzotto

Stühle). Die Geschäftsleitung und die Bauverwaltung suchen momentan nach Wegen, die Lasten zu verteilen.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt zehn Konzerte für Erwachsene sowie ein Schülerworkshop durchgeführt. Die traditionelle Konzertreihe umfasste folgende sechs Anlässe im Festsaal:

- 18. Januar 2014 Romantische Reisen. argovia philharmonic mit Douglas Bostock und Christian Lampert (Horn)
- 30. März 2014 Basler Kammerorchester, Renaud Capuçon und TMC Preisträger Ye-Chang Jung; Konzert in c-Moll J.S. Bach für Oboe, Violine u. Orchester
- 27. Juni 2014 Sommerserenade mit Ruth Soland, Klanc
- 13. September 2014 3. Murikultur Tage, Konzert Varvara mit dem Musikkollegium Winterthur mit W.A. Mozart Klavierkonzert KV 595 u.a.
- 25. Oktober 2014 Izmir Symphony Orchestra in Muri mit Preisträgern TMC, Kyeong Ham (Oboe) und Rie Koyama (Fagott)
- 22. November 2014 Vilde Frang (Violine), Nils Mönkemeyer (Viola), Mozart Sinfonia Concertante mit dem Kammerorchester Basel

Die Konzerte waren zwar unterschiedlich gut besucht, doch alle fanden grossen Anklang. Programmdetails sind unter www.murikultur.ch einsehbar. Auch die folgenden Extrakonzerte wurden sowohl vom Publikum als auch von der Presse gut aufgenommen. Die Matthäuspassion war sogar komplett ausverkauft und beeindruckte das Publikum tief.

- 5. April 2014 Abschlusskonzert Meisterkurs Dirigieren mit Douglas Bostock, Kooperation mit argovia philharmonic und Künstlerhaus Boswil
- 17. April 2014 J.S. Bach, Matthäuspassion, musica vocalis rara, Capriccio Barockorchester, Leitung Thomas Baldinger

Wie bereits in früheren Jahren wurden auch im Jahr 2014 Konzerteinführungen vor Konzertbeginn angeboten. Die Resonanz beim Publikum ist ausgezeichnet. Die 2012 gegründete Reihe «Young Artists» gibt hochbegabten jungen Solisten die Chance, eine Konzertmatinee im Refektorium zu gestalten. Beide Konzerte zogen viele Zuhörer an.

- 16. Februar 2014 Young Artists, Reeha Aho (Violine) und Chantal Largier (Klavier)
- 07. Dezember 2014 Young Artists, Valeria Curti (Fagott, tmc U21 Preisträgerin) und Carmen Armas Pizzani (Klavier)

Im Zusammenhang mit der Sommerserenade fand ein Musikworkshop in der Sekundarschule statt, welcher von Schülern und Lehrkräften begeistert aufgenommen wurde:

- 11. Dezember 2014 Gesangs-Workshop «Stimmspiele für junge Menschen» mit Ruth Soland und den jungen Talenten von Klanc

Die Künstler verstanden es ausgezeichnet, den Kontakt mit den Jugendlichen herzustellen und ihnen ihre Musik zu vermitteln.

Unter dem Patronat der Stiftung Murikultur fand vom 5. bis 12. Juli 2014 wieder ein Sommermusikurs unter der Leitung von Peter und Maria-Grazia Hitz-Sorrentino statt. Als Lehrkräfte konnten wiederum Ina Dimitrova, Mattia Zappa, Nadja Straubhaar und Jonathan Gaus gewonnen werden. Der gut besuchte Musikurs richtet sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche. Murikultur überbrachte Peter und Maria-Grazia Hitz zum 10-jährigen Kursjubiläum ein Geschenk.

Besucherzahl Musik im Festsaal 2014: 1'625

4.2 Musik in der Klosterkirche⁴

Am Ende der Musiksaison 2014 ist die Klosterkirche Muri stolze 950 Jahre alt geworden. Während dieser unvorstellbar langen Zeit hat sie der Musik immer Raum geboten. Heute ist es die Aufgabe der Musik in der Klosterkirche Muri, diesen jahrhundertealten musikalischen Faden in Gottesdiensten und Konzerten weiterzuspinnen. Sie muss um die grosse Tradition wissen, aber auch nach den Ansprüchen und Bedürfnissen unserer Tage fragen, will sie die Menschen heute erreichen. Mit Freude dürfen wir feststellen, dass das Angebot der vergangenen Saison, geprägt von dem eingangs erwähnten Weihejubiläum, erneut sehr gute Resonanz bei unserem Publikum gefunden hat.

Bemerkenswert ist das deutlich gestiegene Interesse an früherer Musik als Frucht einer über Jahre mit Geduld betriebenen Aufbauarbeit: So lockte der Nachmittag zum Thema «Die Orgel im Herbst des Mittelalters» am 7. Juni 2014 mit einem Vortrag von Philipp Zimmermann und den Konzerten der Ensembles Van Eyck Project und Tasto solo unerwartet viel Publikum an. In den Pausen drängten sich die Leute im Hochchor um die mittelalterlichen Instrumente, liessen sich fasziniert von den Spielern technische und musikalische Details erläutern und stellten eifrig Fragen. Nach der wegen der Aufführungen des Osterspiels von MuriTheater verlängerten Sommerpause stellte das Ensemble Digma am 6. September 2014 unserem Publikum den «Aargauer Minnesänger» Heinrich Laufenberg vor. Auch hier blieben nur wenige Plätze im Chorgestühl unbesetzt.

Die «Missa Alleluia» von Heinrich Ignaz Franz Biber geriet am 24. und 25. Mai 2014 zu einem weiteren Höhepunkt des Musizierens von vier Emporen, wie es sich die Cappella Murensis und das Ensemble Les Cornets Noirs im Lauf der Jahre erarbeitet haben. Die Generalprobe im Rahmen der Investiturfeier des Ritterordens vom Heiligen Grab gab uns Gelegenheit, diese Musik in ihrem eigentlichen Kontext aufzuführen und damit unseren Erfahrungshorizont zu erweitern, aber auch vielen kulturinteressierten Menschen aus der ganzen Schweiz die Qualität der Musik in der Klosterkirche Muri zu präsentieren. Selten durften wir so viel begeisterte Zustimmung verbuchen wie an diesem Wochenende.

Ebenso bleibt der erste Pfingstgottesdienst am 8. Juni 2014 mit Pfarrer Georges Schwickerath lebhaft in Erinnerung, den der Projektchor Muri, unterstützt von einem Solistenquartett und dem Capriccio Barockorchester, mit einer gelungenen Aufführung von Joseph Haydns «Theresienmesse» bereichert hat. Gottesdienste solchen Formats mit Liturgie, Wort und Musik auf ebenbürtig hohem Niveau erlebt man heute selten, sie prägen aber ganz entscheidend das Bild der Musik in der Klosterkirche Muri nach aussen.

Am 21. und 22. Juni 2014 war die weltbekannte Barockgeigerin Amandine Beyer mit ihrem Ensemble Gli Incogniti bei uns zu Gast und hat mit ihrer intensiven, wachen und direkten Art zu musizieren und kommunizieren unser Publikum begeistert. Die konzentrierte Atmosphäre in Hochchor und Chorgestühl trägt zu solch unmittelbaren Konzerterlebnissen ganz wesentlich bei.

Die Orgelkonzerte der Saison 2014 begannen mit der spannenden Uraufführung eines Auftragswerks an den Innsbrucker Komponisten Kurt Estermann. Ein Höhepunkt war das Konzert vom 1. Juni 2014 mit Bine Bryndorf und Franz Danksagmüller, die den alten Orgeln auf faszinierende Weise neue Klänge entlockten, in perfekter Harmonie von alter Komposition und neuer Improvisation und in selbstverständlichem Einklang mit den Instrumenten und dem Raum. Dass unser Publikum solchen Experimenten mehrheitlich skeptisch gegenübersteht, nehmen wir zur Kenntnis. Die Orgelkonzerte mit klassisch ausgerichteten Programmen waren denn auch deutlich besser besucht. Besonders erfreulichen Publikumszuspruch fand das letzte Orgelkonzert im Rahmen der 3. Murikultur Tage, vielleicht auch, weil dabei alle fünf Instrumente zum Einsatz kamen.

⁴ Gekürzter Bericht des Ressortleiters Johannes Strobl

An den 3. Murikultur Tagen konnten wir mit den Aufführungen des musikalischen Märchens «Die grosse Freude der kleinen Prinzessin» durch Verena Wolf und Peter Waldner im Dachtheater einerseits Kindern und Familien ein besonderes Angebot machen, andererseits gemeinsam mit dem Team der Bibliothek eine immer wieder gewünschte, aber selten realisierte ressortübergreifende Zusammenarbeit in die Tat umsetzen. Mit zwei Schülervorstellungen schlug dieses erfreuliche Projekt auch eine Brücke zwischen Murikultur und den Murianer Schulen.

Die Festmesse zum 950. Weihetag der Klosterkirche hat einen aussergewöhnlichen Schlusspunkt unter unsere Saison 2014 gesetzt. Noch vor zehn Jahren haben wir nicht gewusst, dass wir ein solches Jubiläum einmal mit einer Musik feiern können, die tatsächlich für das Kloster Muri komponiert worden ist. So hat Johann Valentin Rathgebers «Messe von Muri» 283 Jahre nach ihrer ersten Aufführung wieder ein grosses Fest in der Klosterkirche begleitet.

Über künstlerische Aspekte hinaus dürfen wir auch hinsichtlich der Besucherzahlen einen positiven Schlusstrich unter die Saison 2014 setzen und hoffen, dass das nächste Jahr ähnlich erfreulich verlaufen wird.

Besucherzahl Musik in der Klosterkirche 2014: 3'111

4.3 Musig im Ochsen⁵

Das Jahr 2014 eröffneten wir mit Lily Dahab (Argentinien), einer sehr talentierten Sängerin, die das gesamte Publikum in ihren Bann zog. Bereits zum zweiten Mal kam Zhenya Strigalev (RUS/USA/UK) mit einer unglaublichen Besetzung nach Muri: Ambrose Akinmusire, Liam Noble, Larry Grenadier, Linley Marthe und Eric Harland. Sachal Vasandani (USA) featuring Taylor Eigsti ist für mich immer wieder ein Highlight. Diese zwei Musiker gehören absolut zur Champions League und es ist eine wahre Freude, ihnen zuzuhören. Joris Roelofs/Matt Penman/Ted Poor (NL/USA) brachten spannende Tieftöner-Musik in den Ochsen, welche wir – wie später auch Will Vinson (USA) featuring Lage Lund – völlig akustisch veranstalteten. Dazwischen sang Kate McGarry (USA), die mir von Fred Hersch wärmstens empfohlen wurde. Und auch ich muss gestehen: Sie ist mehr als nur ein Versprechen! Seit Jahren versuche ich Zach Danziger nach Muri zu holen, denn er hat unzählige junge Drummer mit seinem Spiel geprägt. Mit Edit Bunker (USA) ist mir dies endlich gelungen und natürlich war das auch ihr erster Auftritt in Europa. Dies zeigt einmal mehr die Vorreiterrolle vom «musig im Ochsen». Jason Lindner NOW.VS.NOW (USA) ist mein Lieblingstrio und wird es auch nach diesem Auftritt mit Nate Smith anstelle von Mark Guiliana bleiben. Das Drew Gress – 7 Black Butterflies (USA) feat. Tim Berne, Ralph Alessi, Russ Lossing & Tom Rainey Quintett hat mich sehr an das Late 60's Miles Davis Quintett erinnert: Eine spannende, intellektuell anspruchsvolle Musik. Besonders gefreut hat mich, dass The Bad Plus (USA) nach Muri kamen und auch «Major Bookings» ihre Künstler nach Muri senden. Mit Kellylee Evans (CA), Yilian Canizares (Cuba/CH) und Inbar Fridman Time Quartet Project (ISR) traten gleich drei Frauen nacheinander im Ochsen auf. Alle überzeugten sehr. Immer wieder staunen die Zuhörer, dass solche Musiker, wie das Kenny Werner/ David Sanchez Quartet (USA) oder Snarky Puppy (USA) in Muri und nicht in Zürich spielen. Das Saisonabschlusskonzert mit Snarky Puppy war bereits sechs Wochen vor der Aufführung ausverkauft! Ich bin stolz, dass ich diese Band für die Schweiz entdeckt habe!

Nach der Sommerpause begannen wir mit einer Koproduktion mit dem Festival Da Jazz in St. Moritz. Banda Magda (USA) kam ebenfalls durch mich erstmals in die Schweiz. Gaby Moreno (GCA/USA) beehrte uns hingegen bereits zum zweiten Mal. Eben war sie noch mit Hugh Laurie (Dr. House) auf Tour. Kurz vorher hat sie den Latin Grammy Award «Mejor Nueva Artista» gewonnen. Zwischen zwei hervorragenden Piano-Trios Gwilym Simcock, Yuri Goloubev & Asaf

⁵ Gekürzter Bericht des Ressortleiters Stephan Diethelm

Sirkis (UK/RUS/ISR) und dem BRAZILIAN TRIO (BR/USA) konnte ich zusammen mit dem Jazzfestival Willisau die Brian Blade & The Fellowship Band (USA) veranstalten. Meine persönliche Beziehung zu diesem fantastischen Musiker hat dies erst möglich gemacht. Es freut mich sehr, dass seine neueste Musikproduktion für den Grammy nominiert ist. Mit Helen Sung (USA), Lea Lu (CH) und der Becca Stevens Band (USA) hatten wir sehr viel Frauen-Power im Ochsen. Dazwischen liessen die Screaming Headless Torsos (USA) den Saal rocken. Danach traten drei der wichtigen Saxophonisten bei MIO auf: Rudresh Mahanthappa (USA), das Mark Turner Quartet (USA) und das Eli Degibri Quartet (USA). Alle am Puls der Zeit und doch so unterschiedlich. Sehr inspirierende Konzerte auf höchstem Niveau. Eine weitere Künstlerin, die erstmals in der Schweiz auftrat, war Jean Rohe (USA). Sie bestritt auch den Workshop an der Kantonsschule Wohlen. Viele Konzertbesucher waren emotional sehr berührt von den Songs dieser hochtalentierten Singer-Songwriterin. David Helbock's Random/Control (D/A) zeigte, dass auch in Europa virtuose Musiker mit viel Sinn für Kreativität unterwegs sind. Den Jahresabschluss machte ein Klavier-Trio, welches zu den absoluten Top Acts gehört: das Aaron Goldberg Trio (USA) mit Reuben Rogers und Eric Harland.

Besonders gefreut hat mich, dass ein Porträt über «musig im ochsen» in der NZZ erschienen ist. Florian Keller schrieb: «Eines der bedeutendsten Musiklokale der Schweiz findet sich im Freiämter Klosterstädtchen Muri. Im Hotel Ochsen sorgt Stephan Diethelm für ein hochstehendes, internationales Konzertprogramm. Frei von stilistischen Ideologien, doch ohne in gefälligen Eklektizismus zu geraten, und gerüstet mit einem Sensorium zur Früherkennung künftiger Stars, kuratiert Stephan Diethelm die Muri-Konzertreihe, deren genreübergreifendes Gepräge seinem eigenen Geschmack entspricht: ‚Es spielen nur Bands, die mir gefallen und die mich inspirieren.‘ Einen festen Bestandteil des Programms bilden Formationen der New Yorker Downtown-Szene – jüngst waren hier The Bad Plus, Will Vinson oder Snarky Puppy zu hören, deren Dringlichkeit und Elan bestens mit Diethelms emphatischem Charakter korrespondieren. Wenn bei Musikern wie Veranstalter Herzblut kocht, sind intensive Konzerterlebnisse garantiert.»

Ende des Jahres hat auch der Tages Anzeiger ein Porträt über mich gemacht. Darin schreibt Christoph Merki: «Diethelm ist der Spiritus Rector der seit 2009 spielenden Konzertreihe ‘Musig im Ochsen’, an 30 Sonntagen jährlich veranstaltet er Konzerte. Und in Muri ist auf diese Weise etwas entstanden, das einem gar nicht so sehr anders vorkommt als das, was Niklaus Troxler einst in Willisau im Luzerner Hinterland mit Jazzkonzerten ansties: Es muss nur eine kernige Persönlichkeit wirken, die von einer Art Pfingstmission erfüllt ist, die von einem ‘Credo’ spricht, wie Diethelm das tut – und dann ist vieles möglich, und es funktioniert mit dem Jazz und dem Indie auf dem Lande.»

Somit habe ich in diesem Jahr 30 Konzerte mit einem nationalen und 29 internationalen Acts organisiert. Mein Youtube-Kanal mit Konzertmitschnitten zählt 1'623'363 Aufrufe.
<http://www.youtube.com/swisspercussiongroup>

Der Zuhörerdurchschnitt liegt bei 101 Besuchern pro Konzert.
(93 im Jahre 2012/13), (90 im Jahre 2011/12), (80,5 im Jahre 2010/11), (80 im Jahre 2009/10), (69 im Jahre 2008/09), (54 im Jahre 2007/08), (42 im Jahre 2006/07).

Besucherzahl Musig im Ochsen 2014: 3'031

5. Museen und Ausstellungen

5.1 Museum Caspar Wolf⁶

Leitung: Die Leitung des Museums Caspar Wolf Muri obliegt Martin und Michaela Allemann-Koch.

Arbeitsgruppe neues Museum Caspar Wolf: Verantwortliches Organ ist der Stiftungsrat Murikultur; Ansprechpersonen sind Urs Pilgrim und Peter Hochuli.

Das Gesamtprojekt neues Museum Caspar Wolf wird von Martin und Michaela Allemann-Koch als Gesamtprojektleiter, Heinz Kressebuch (Finanzen/Controlling) und N. N. als lokaler Ansprechpartner geführt. Im **Teilprojekt «Inszenierung»** sind Fabian Furter, Historiker, Team imRaum, Baden, als Museumsgestalter und Beatrice Green-Pedrazzini, Innenarchitektin als Kontaktperson zur Medizinhistorischen Sammlung. Zudem können wir auf die Unterstützung verschiedener Fachleute zählen. Im **Teilprojekt «Museumsräume»** sind Michael Kaufmann, Restaurator, Ueli Gisler und Anja Thor, Architekten sowie Beatrice Green-Pedrazzini, vertreten. Auch hier besteht eine Fach-Begleitgruppe.

Arbeitsgruppe «Caspar Wolf»: Sie besteht aus Inés Hubacher (Übersetzungen), Michael Kaufmann (Restaurator) sowie Susi und Ueli Strebel und kam nur sporadisch zum Einsatz.

Ausstellen

Dauerausstellungen: Die Bilder wurden im Berichtsjahr nicht ausgestellt. Einzelne Bilder wurden dem Kunstmuseum Basel ausgeliehen (siehe Abschnitt besondere Ausstellungen).

Sonderausstellungen: Keine

Sammeln

Die Sammlung wurde nicht erweitert.

Bewahren

In diesem Jahr wurden die Arbeiten von Hugo Suter «Malerei/Gebirgslandschaft» und Caspar Wolfs «Wasserfall bei Balsthal» restauriert.

Dokumentieren

Das Inventar verzeichnet aktuell 29 Staffeleibilder, 129 Grafiken, zehn verschiedene Gegenstände und acht Werke aus dem Umfeld Wolfs. Dazu kommen noch Dauerleihgaben.

Forschen

Für Forschungsarbeiten gab es wenige Möglichkeiten.

Besondere Veranstaltungen

- Muri: Internationaler Museumstag vom 18. Mai 2014
Im Begegnungsraum der pflegimuri wurde die von Paul Beuchat überarbeitete Tonbildschau «Caspar Wolf – einer von Muri» gezeigt. Morgens um 10.00 Uhr wurden fünf, um 13.00 Uhr zehn Zuschauer gezählt.
- Basel, Kunstmuseum
«Caspar Wolf und die ästhetische Eroberung der Natur»
Das Kunstmuseum Basel zeigte vom 19. Oktober 2014 bis 1. Februar 2015 diese Ausstellung, die schweizweit Anerkennung fand. Dazu ist ein Katalog erschienen. Das Kunstmuseum bot zudem verschiedene Begleitveranstaltungen an:
- **Kunstausflug des Museums Caspar Wolf nach Basel**
Am 8. November 2014 führte das Museum Caspar Wolf den ersten Kunstausflug zur Basler Ausstellung durch. Dreissig Freunde des Museums Caspar Wolf aus der ganzen Schweiz besuchten die Führungen von Bodo Brinkmann und Katharina Georgi. Die Führungen haben alle restlos begeistert.

⁶ Auszug aus dem Bericht der Ressortleitenden Martin und Michaela Allemann-Koch

- **Vortrag Gilles Monney, 26. November 2014 – «Als Fotograf auf den Spuren von Caspar Wolf»**
Der Kunsthistoriker und Fotograf wies nach, dass der Maler oftmals die Landschaft «ästhetisierte», veränderte, um «das schrecklich Schöne der Bergwelt» zu betonen. Der Vergleich Bilder/heutige Fotografien wirft ein neues Licht auf die Kunst Wolfs.
- **Japan, Visual Deception II**
Das Werk von Hugo Suter «Malerei/Gebirgslandschaft» wird seit August 2014 und noch bis März 2015 in der Ausstellung «Visual Deception II», die in diesem Jahr in Tokyo und Kobe (Japan) gezeigt wird, ausgestellt.

Finanzen: Für das Jahr 2014 wurde dem Stiftungsrat ein ausgeglichenes Budget vorgelegt, das eingehalten wurde.

Netzwerk: Dank der Kontakte zu Dr. Bodo Brinkmann und Dr. Katharina Georgi, Kuratoren der Basler Ausstellung, wurde uns ein Netzwerk mit vielen Fachleuten eröffnet, die bereit sind, uns zu unterstützen.

Neues Museum Caspar Wolf Muri

Museumskonzept: Im Museumskonzept wird die zukünftige Sammlung (was soll gesammelt werden) sowie die Ausrichtung des Museums (dialogische Wechselausstellungen mit zeitgenössischer Kunst) beschrieben. Zentraler Punkt ist das Museumsleitbild, das die Vorgaben für den Aufbau des neuen Museums vorgibt.

Raumfrage: Der Stiftungsrat hat sich für den ersten Stock des Singisenflügels als neues Museum Caspar Wolf ausgesprochen. Zu reden gibt jedoch weiterhin die endgültige Raumzuteilung. Nicht alle Ideen können verwirklicht werden.

Klimafrage: Die neuen Räume müssen Vorgaben unserer Leihgeber bezüglich Feuchtigkeit, Temperatur und Beleuchtung erfüllen. Deshalb fand am 4. November 2014 eine grosse «Klimakonferenz» statt. Das damals vorgestellte Projekt wurde jedoch von der Denkmalpflege nicht bewilligt. Es wird nach alternativen Klimatisierungsmöglichkeiten gesucht.

Inszenierung: Der Stiftungsrat hat im Sommer 2014 Fabian Furter, imRaum, Baden, den Auftrag zur Erstellung eines Grobkonzepts erteilt. Es sieht die Hauptausstellung mit einem Zeit-Strang im Korridor vor. In den ehemaligen Mönchszellen sollen spezielle Themen vertieft werden. Der Stiftungsrat hat das Grobkonzept genehmigt und Fabian Furter als Museumsgestalter bestimmt.

Finanzierungsfrage: Im nächsten Jahr wird ein Fundraising installiert.

Caspar Wolf in der Presse: In der Aargauer, der Basler und der Neuen Luzerner Zeitung erschienen teils mehrseitige Artikel über Caspar Wolf. Auch das Regionaljournal Basel, Radio X [Basel] und der Deutschlandfunk widmeten Caspar Wolf Sendungen. Besonderes bedeutend waren die Artikel in der Baslerzeitung (6 Seiten), der Neuen Zürcher Zeitung und der NZZ am Sonntag (2 Seiten).

Bibliothek Museum Caspar Wolf: Es wurde mit dem Aufbau einer Caspar Wolf Bibliothek begonnen.

Der ausführliche Jahresbericht kann abgerufen werden unter:
<http://www.murikultur.ch/museen-und-ausstellungen/museum-caspar-wolf/>

Besucherzahlen 2014: Das Museum Caspar Wolf war im Jahr 2014 wegen Umbauarbeiten geschlossen und hat keine Eintritte zu verzeichnen. Am Museumstag wurde in der pflegimuri eine Caspar Wolf-Tonbildschau gezeigt, die von 15 Personen besucht wurde. An den Murikultur Tagen fand kein Anlass statt.

5.2 Museum Kloster Muri⁷

Das Museum Kloster Muri stand im Jahre 2014 vollumfänglich im Zeichen der Neueröffnung, die am 12. April 2014 mit einem grossen Eröffnungsfest erfolgreich gefeiert werden konnte. Auf diesen Anlass hin waren alle Kräfte der Kommission sowie der Geschäftsstelle darauf konzentriert, dieses Grossereignis vorzubereiten und durchzuführen. Ein Hauptanteil der Umsetzungsarbeiten wurde in den ersten Monaten des Jahres realisiert, was Flexibilität in der Planung und Ausführung der Arbeiten erforderte.

Eröffnung des neuen Museums Kloster Muri: Die Organisation der Eröffnungsfeier wurde dem ehemaligen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, Peter Holdener, übergeben. Heute schauen wir zurück auf eine gelungene Eröffnungszeremonie, an der verschiedene Vertreter aus Kirche (Abt Benno Malfè; Prior Beda Szukics) und Politik anwesend waren. Leider mussten sich wichtige Exponenten kurzfristig entschuldigen, doch der Denkmalpfleger Reto Nussbaumer sprang kurzfristig und spontan als Redner ein. Der Feier folgte ein zauberhafter Abend, der geprägt war vom Erlebnis der neugeöffneten Museumsräume und verschiedener stimmungsvollen Musikeinlagen, die in und um die Klosteranlage dargeboten wurden. Die Presse schätzte die Anzahl der Anwesenden auf rund 1'000 Personen.

Der Museumsbetrieb konnte ohne nennenswerte Schwierigkeiten aufgenommen werden. Die Rückmeldungen der Besucher fallen ausschliesslich positiv aus; die klare Dramaturgie der Ausstellung wird gelobt und die Lebendigkeit der Hintergrundtexte geschätzt.

Besucherzentrum, Kulturkafi, Museumsshop und Muri Info: Die Zusammenführung von Muri Info in das neue Besucherzentrum im Singisenflügel war für alle Beteiligten eine Herausforderung, die jedoch gesamthaft gesehen erfolgreich umgesetzt werden konnte. Die Integration der neu geschaffenen Arbeitsstellen für Empfang und Museumsaufsicht (total 200 Stellenprozent) ist gut erfolgt und das fünfköpfige Team hat sich gut eingelebt. Das Empfangspersonal erledigt nebst den Aufgaben des Museums auch solche der Kundenbetreuung von Muri Info, zudem bedienen sie das Kulturkafi und den Museumsshop. Die Aufgaben der Museumsaufsicht haben sich drei Personen geteilt. Empfangspersonal und Museumsaufsicht wurden gemeinsam in einem Kurs des ICOM geschult und auf ihre Aufgaben vorbereitet.

Museumseinrichtung: Einrichtung und Infrastruktur des Museums konnten während eines Dreivierteljahres getestet werden. Die Abnahmen wurden mehrheitlich durchgeführt und die notwendigen Verbesserungen teilweise realisiert. Es wird im neuen Jahr weiter daran gearbeitet. Gewisse Anpassungen scheinen uns nötig, doch läuft der Betrieb reibungslos.

Museumskommission: Im Laufe des Jahres hat Urs Pilgrim die Museumskommission verlassen um sich vollumfänglich den Belangen des Stiftungsrates zu widmen. Weiter in der Kommission verblieben Barbara Reif (Präsidentin), Karin Angst und Gabriela Koch Fritsche. Die Kommission hat zu Händen des Stiftungsrates Vorschläge zur Erweiterung der Museumskommission eingereicht.

Internationaler Museumstag: Kurz nach der Eröffnung, am 18. Mai 2014, fand der internationale Museumstag unter dem Motto «Netzwerk Museum» statt. Wir beteiligten uns mit einer Sonderführung der Kreuzgangfenster, die ein selten schönes und aussagekräftiges Beispiel für das Netzwerk des Klosters im 16. Jahrhundert darstellen. Diese Scheiben erzählen von nationalen und internationalen Verbindungen zu bedeutenden Familien, politischen Gremien, Klostergemeinschaften und Königshäusern und zeugen neben ihrer künstlerischen Qualität von der einstigen Macht unseres Klosters.

⁷ Bericht der Ressortleiterin Barbara Reif

Murikultur Tage und Tage des Denkmals: An den 3. Murikultur Tagen, die Mitte September durchgeführt wurden, beteiligten wir uns im Rahmen des gleichzeitig abgehaltenen Denkmaltages. Dieser stand unter dem Thema «Zu Tisch» und das Museum Kloster Muri ging daher der Frage nach, wie die Essgewohnheiten der Mönche in Muri ausgesehen haben. Dazu konnten wir einige sehr schöne Exponate vom Kollegium Sarnen beziehen.

Kalligraphiebuch Johann C. Winterlin: Am 18. September 2014 folgte ein weiterer Höhepunkt für das Museum Kloster Muri. Mit dem Kalligraphiebuch aus dem Jahre 1610 des Murianer Bruders Johann Caspar Winterlin konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Quaternio Verlag Luzern einen Kunstdruck realisieren, der mit einer Buchvernissage im Kulturkafi gefeiert wurde. Vor allem in Kalligraphiekreisen findet das Buch grossen Beifall. So konnte für die Vernissage auch der renommierte Kalligraph Andreas Schenk aus Basel gewonnen werden, der in seinem Beitrag über technische Belange der mittelalterlichen Kalligraphie referierte und praktische Beispiele demonstrierte.

Besucherzahlen 2014: 4'768, davon 4'285 Einzeleintritte und 483 Gruppeneintritte im Rahmen von 33 Museumsführungen. Am Eröffnungstag wurden 1'000 Besucher geschätzt, am Museumstag, an den Murikultur Tagen und den Tagen des Denkmals insgesamt 300 Besucher.

5.3 Singisenforum

Der bisherige Ausstellungsraum «Singisenforum» dient seit April 2014 als Besucherzentrum für das neue Museum Kloster Muri. Murikultur ist wichtig, dass es auch in Zukunft eine Plattform für zeitgenössische Kunst in Muri gibt. Die Abklärungen, wo und wie dieses Anliegen am besten realisiert werden kann, sind nach wie vor am Laufen.

6. Literatur und Theater

6.1 Bibliothek Muri⁸

Bibliothekskonzept: Im Rahmen von Workshops des SBD erarbeiteten die Ressort- und Bibliotheksleitung ein Konzept, wie sich die Zukunft der Bibliothek Muri in den kommenden fünf bis zehn Jahren entwickeln soll. Auf Basis einer umfassenden Umfeld- und Problemanalyse wurden Bedürfnisse herauskristallisiert und mit den eigentlichen Aufgaben einer öffentlichen Bibliothek verglichen. Dabei wurde jeweils festgehalten, was die Bibliothek Muri kann und was (noch) nicht. Auf einzelne Zielgruppen zugeschnittene Ziele und Massnahmen wurden definiert. Die über fünfzig Entwicklungsschritte aus rund dreissig Handlungsfeldern sind für die kommenden Jahre eine echte Herausforderung an Verantwortliche und Personal der Bibliothek Muri, um aus der VISION 2020 Realität werden zu lassen.

Ausleihbetrieb: Trotz Führungswechsel und finanziellen Engpässen hat die Bibliothek Muri ein neues Rekordjahr bewältigt:

- 18'500 ausleihbare Medien, davon 2'560 Neuanschaffungen
- 76'400 Ausleihungen, das heisst plus 2,4 Prozent gegenüber 2013
- 25'600 Besucher in der Bibliothek während rund 1'112 (plus 218) Stunden Öffnungszeit
- 2'783 Stunden bezahlte Arbeitszeit und ungezählte Stunden Freiwilligenarbeit
- 825 (plus 37) Mitgliedschaften (Familien, Erwachsene und Jugendliche), davon 58 Prozent aus Muri

⁸ Auszug aus dem Bericht des Ressortleiters Peter Jäggi

Anlässe: Zur Ergänzung des Ausleihangebots sowie zur Förderung von Lese- und Schreibkompetenz bot die Bibliothek zahlreiche Aktivitäten:

- Lesung mit Hans Stalder, mit Margrit Schriber und mit Rhaban Straumann
- Verslimorgen mit Judith Zanini (vier Mal) und Märlistunden mit Lisa Kalt (fünf Mal)
- Zwei Aufführungen des Kindermusicals «Die grosse Freude der kleinen Prinzessin» an den Murikultur Tagen 2014 (zusätzlich zwei Schulvorstellungen)
- Klassenführungen, Präsentationen an Elternabenden, am Elternbildungstag
- Beteiligung zusammen mit der Ludothek am Ferienpass zu «Gespenstern»
- Insgesamt 24 Veranstaltungen in polnischer und albanischer Sprache zum Integrationsprojekt «Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy»

Linard Bardill: Zu einem Höhepunkt wurde das Konzert mit dem Liedermacher Linard Bardill und seinem Begleiter Bruno Brandenberger im Festsaal. Rund 350 Kinder und Erwachsene liessen sich vom Singspiel «Nid so schnell Wilhelm Tell» mitreissen. Sie sangen bei vielen Liedern begeistert mit Linard Bardill und dem eigens zusammen gestellten Schülerchor um die Wette. Das Projekt wurde zusammen mit der Volkshochschule Oberes Freiamt und der Schule Muri realisiert. Zur Finanzierung hat die Stiftung für Klassische Musik Muri wesentlich beigetragen.

Statistik: Die Gesamtzahl der Anlässe der Bibliothek im Jahre 2014 betrug 52 mit insgesamt 1'406 Besuchern. Dadurch wurden total 115 Kinder speziell gefördert (Märli, Versli, Family Literacy und Schülerchor).

Besucherzahlen Bibliothek: 25'600 Besucher / Anzahl Besucher Veranstaltungen: 1'406

6.2 Sammlung Murensia⁹

Das Jahr 2014 war für die Sammlung Murensia ein Normaljahr.

Ehrenamtlich Mitarbeitende: Schon seit Mitte 2012 arbeitet Bruno Marti ehrenamtlich und äusserst motiviert für die Sammlung Murensia. Auch im Jahr 2014 kümmerte er sich um die Papiere der Familie Bruno Küng. Weiter verfolgte er auch die Übertragung der in Latein abgefassten Protokollbücher der Fürstabtei Muri. Auch dieses Jahr hat Prior Beda seinen Beitrag zur Sammlung Murensia geleistet.

Entschädigte Mitarbeitende: Neben den ehrenamtlich Mitarbeitenden ist es gelungen, eine Person (Maturand) gegen eine bescheidene Entschädigung für Stundeneinsätze zu gewinnen. Bezahlt wurde der Maturand im 2014 einerseits durch Murikultur, zu Teilen auch von der Stiftung Geschichte Kloster Muri 1027 bis 2027, das sich auf diese Weise für das Gastrecht bei Murikultur revanchierte. Murikultur ist Mitglied des Stiftungsrats 2027.

Schenkungen / Legate: Auch im Jahr 2014 erhielt die Sammlung Geschenke Dritter: In einem zweiten Durchgang bekam die Sammlung Murensia weitere zugesagte Unterlagen aus der Hand des Ehepaars Bruno und Erika Küng, Birr. Es handelt es sich vor allem um Originalakten aus dem 19. Jahrhundert.

Zum wiederholten Male durfte der Sammlungsleiter bei Alois Petschen in Lieli vorsprechen und weitere Schätze seiner Privatsammlung entgegen nehmen.

Die Familie Demmerle (Brigitte und Richard, Alterswohnheim St. Martin) bedachte die Sammlung mit sakralen Klein-Objekten. Die Sammlung erhielt vor drei Jahren von der Familie Demmerle Literatur aus dem 17. Jahrhundert.

⁹ Auszug aus dem Bericht des Leiters der Sammlung Murensia Peter Hägler

Nachlass Hugo Müller: Der grösste Teil der von Dr. U. Pilgrim gesicherten Bestände der Bibliothek des verstorbenen Hugo Müller ruht im Estrich des Singisenflügels. Daneben konnten wertvolle Forschungsunterlagen und einige Bücher von Hugo Müller neu archiviert werden.

Diverse kleinere Schenkungen übers Jahr bereicherten die Sammlung zusätzlich. So fanden ein «Herrgottswinkel» aus Muri sowie Unterlagen zum Armenwesen des Bezirks Muri und Dokumente des ehemaligen Sängerbunds Muri Eingang in die Sammlung.

Abgänge: Im 2014/2015 werden erstmals Dokumente aus der Sammlung ins Staatsarchiv Aargau überführt. Mit Bewilligung des Legat-Gebers (Verbandsvorstand Kreisbezirksschule Muri) dürfen die ältesten Bestände der Bezirksschulakten aus der Zeit zwischen 1843 und 1945 nach Aarau verbracht werden. Die Überführung der Akten ist in den ersten Monaten 2015 vorgesehen.

Zusammenarbeit mit dem Archiv der Katholischen Kirchgemeinde Muri: Seit Sommer 2013 versieht Dr. Josef Kunz, pensionierter Gymnasiallehrer aus Villmergen, das Amt als Archivar der Katholischen Kirchgemeinde Muri an. Er hat freien Zugang zur Sammlung Murensia.

Beanspruchung durch Dritte: Die Besucherzahlen in der Sammlung Murensia waren auch 2014 bescheiden und haben keinen grossen Aufwand mit sich gebracht. Diverse schriftliche Anfragen (Mails) übers Jahr verteilt, zeigten jedoch, dass die Institution gerne in Anspruch genommen wird.

Platzverhältnisse: Die Sammlung Murensia ist zu ca. 4/5 belegt. Die Übertragung einiger Akten nach Aarau wird etwas Platz geschaffen. Sollten grössere Bestände von Bedeutung für die Geschichtsschreibung des Klosters Muri eintreffen, sind die Kapazitätsgrenzen schnell erreicht.

Ausblick auf das Jahr 2015: Das Jahr 2015 bringt den Abschluss der Erfassungsarbeiten «Literatur aus der ehemaligen Lehrerbibliothek der Bezirksschule Muri». Damit wird der gesamte Grundbestand der Sammlung Murensia erfasst sein. Danach folgen die Kleinstbestände und Gegenstände sowie die Planunterlagen (Planschrank im Korridor).

6.3 Cabarena¹⁰

Unser Cabarena-Start erfolgte durch das vielfach preisgekrönte Musik- und Comedy-Duo **Carrington-Brown am 13. Januar 2014**. Mit ihrer neuen Show «**Dream a little dream**» präsentierten sie eine eigenwillige Mischung aus Musik und Comedy, garniert mit Geschichten aus dem Alltag. Die Abendvorstellung wurde von 240 Personen besucht (ausverkauft) und 240 Schüler mit ihren Lehrern kamen ebenfalls in den Genuss von Carrington-Brown.

Das Finale der Saison 2013/14 fand **am 31. März 2014 mit Martin Zingsheim** statt. Im Stück «**Opus Meins**» beschäftigte sich Martin mit Politik, Kirche, Staat, Gesellschaft, Liebe und dem Kampf der Geschlechter. Seine jugendliche, unbekümmerte Art, sein aussergewöhnlicher Wortwitz und seine melodramatischen Lieder bringen frischen Wind ins Kabarett. An der Abendvorstellung nahmen 240 Personen teil (ausverkauft) und 240 Schüler mit ihren Lehrern besuchten die Schülervorstellung.

Michael Elsener startete die Saison 2014/15 am 15. September 2014 während der Murikultur Tage. Auf der Bühne stand ein Stuhl, ein Mikrofon – und dann kam Michael. Mit dabei hatte er nur seine Stimme. Und die reichte. In seinem Stück «**Stimmbruch**» imitierte er Röbi, Bostic, Burkhalter, Tilgner, Federer usw. Sie redeten alle wild durcheinander, miteinander und gegeneinander – dabei stand da oben immer nur einer. Die Abendvorstellung besuchten 240 Personen (ausverkauft) und an der Schülervorstellung durften 240 Schüler mit ihren Lehrern teilnehmen.

¹⁰ Bericht der Ressortleitenden Ruth und Balz Käppeli-End

Am 17. November 2014 erfreuten **Ass-Dur mit ihrem Stück «1. Satz-Pesto»** das Cabarena-Publikum mit einer noch nie da gewesenen Performance. Ihr Programm zeigte vierhändige Klavierakrobatik, groteske musikwissenschaftliche Fachvorträge und mitreissende Popmusik. Egal wo das Duo auftritt: Sie hinterlassen ein begeistertes Publikum, das zwischen Ehrfurcht und Fassungslosigkeit schwelgt. An die Abendvorstellung kamen 240 Personen (ausverkauft) und die Schülervorstellung wurde von 240 Schülern zusammen mit ihren Lehrern besucht.

*Besucherzahlen Cabarena: 1'920 Besucher
(960 Besucher Abendvorstellungen, 960 Besucher Schülervorstellungen)*

6.4 MuriTheater¹¹ «la mih beruoren dih» – Das Osterspiel von Muri 2014

Nach erfolgreichen Produktionen wie «Der heilige Burkard und die bösen Weiber von Muri» im Jahr 2003 und «De Schiibeküschtlar – Das Drama des Glasmalers Carl von Egeri» im Jahr 2007 führte MuriTheater im Sommer 2014 das «Osterspiel von Muri» auf. Genau zwanzig Jahre nach der letzten Inszenierung wurde das älteste Drama deutscher Sprache vor der stimmungsvollen, historischen Klosterkulisse neu inszeniert. Rund vierzig hochmotivierte Amateurschauspielende, hundert Helfende und zahlreiche Mitwirkende führten damit die Theatertradition in Muri weiter. MuriTheater hat mit der Neuinszenierung Menschen aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen und Hintergründen zusammengeführt und damit nicht nur die kulturelle Begegnung und die künstlerische Auseinandersetzung mit einem eindrücklichen Thema gefördert, sondern auch das soziale Miteinander im Dorf und in der Region.

Die Autoren: Autorin und Regisseurin Barbara Schlumpf sowie Autor Paul Steinmann erhielten im Jahr 2012 den Auftrag, die historische Vorlage mit ihrer Inszenierung in einen neuen Kontext zu setzen. Anfangs 2013 begannen sie, das Stück zu entwickeln, das unter dem Titel «la mih beruoren dih» aufgeführt wurde. Mit diesen Worten soll Magdalena vor dem leeren Grab ihren Liebsten wiedererkannt haben. Die besondere Herausforderung für Schlumpf und Steinmann bestand in der Vermittlung der kontroversen und komplexen Themen: Leben und Tod, Religion, Glaube und Zweifel, Erinnerung, Traum und Wirklichkeit

Zur Handlung: Im Zentrum steht eine Theatergruppe, die das mittelhochdeutsche Fragment probt. Die durch technische Mängel angehaltenen Proben geben Anlass zu Coming-outs, in denen die Spieler ihre Rollen betrachten. Mitten im Hin und Her von Probe und Diskussionen steht eine fremde alte Frau auf der Bühne: Sophie wird berührt durch die Texte, die sie selber vor vierzig Jahren auf diesem Platz gespielt hat – damals als Magdalena, die in den Jesus-Schauspieler verliebt war. Sophie stört die Probe beharrlich, erinnert sich laut und wird sich bewusst, wie viel sie verpasst hat. Das Spiel kanalisiert sich in den Kopf von Sophie, die mit der Theatergruppe in «Sophies Traum» ihr eigenes Leben «zu Ende träumt» – in einem turbulenten Totentanz mit dem Regisseur, der sich als ihren Tod aufstellt. Sie probiert mit List, ob sie kurz vor dem Einstieg ins vorbereitete Grab nochmals eine Kurve drehen kann.

Zum Theaterstück: Erinnerungen waren das zentrale Thema des Stücks. Das mittelhochdeutsche Osterspiel von Muri sollte auch im Jahr 2014 an die Auferstehung vor 2000 Jahren erinnern. Der zeitbewusste Regisseur wollte mit seiner heutigen Theatergruppe das Osterspiel recyceln und die Schlüsselfigur Sophie wollte sich nicht nur an den Verlust ihrer grossen Theaterliebe erinnern, sondern im Spiel ihr Leben zu Ende träumen – und nochmals eine Kurve ziehen. Die Metamorphose der Figuren und Bilder formatierten die Erinnerung neu; nicht gelebte Lebensmodelle und Entscheidungen wurden ausprobiert. Die Schalen der Osterspiel-Theaterfiguren wurden aufgebrochen durch das wiederholte Aus- und Einsteigen in die fiktive Theaterwelt und das Sinnieren über eigene Lebenserfahrungen. Die Spielerfiguren setzten sich nicht nur eigenen

¹¹ Bericht des Ressortleiters Jakob Strebels

Existenzfragen aus, sondern spiegelten sich auch in einfachen Verhaltensweisen. Sophie begegnete den Alter-Egos ihrer fünf verschiedenen Lebensalter.

Im 2000-jährigen Bild der «Auferstehung» zeigte der Tod ein anderes Gesicht: Die Überlieferung bot die Gelegenheit, diesen nicht trainierbaren Übergang in den ungewiss anmutenden Tod zu begreifen, aus heutiger Sicht Fragen über unseren endgültig begrenzten Daseins-Sinn oder unsere Haltungen zu stellen. Durch die «Auferstehung» wurde eine gängige Ordnung gestört, und tot geglaubte Kräfte konnten wieder wirksam werden. Den Laien-Schauspielenden verlangte diese komplexe Inszenierung viel ab. Sie haben diese Herausforderung meisterhaft gelöst, ihre Leistung wurde allseits hoch gelobt.

Mitwirkende: Das Osterspiel 2014 wurde von Paul Steinmann (Stück), Barbara Schlumpf (Stück & Regie), dem Theatermusiker Jimmy Gmür und den weiteren Live-Musikern Michael Bösch, Thomas Müller und David Jud sowie über vierzig Spielenden aus der Region neu interpretiert und mit eindrucklichem Bühnenbild sowie einmaligen Lichtspielen von Peter Scherz umgesetzt. Die Kostüme entwarf Madlaina Capatt. Die 39 Darstellenden sowie die rund hunderte Helfenden und Mitwirkenden haben einen unglaublichen Effort geleistet.

Musik: Das Projekt wurde durchgehend musikalisch gebunden: Die massgeschneiderte Theatermusik orientierte sich an der jüdischen Herkunft der Geschichte, und verwendete deshalb einprägsame Elemente des Klezmer, der jüdischen Volksliedtradition

Partner: Der Projektumfang vergrösserte sich mit der Entwicklung der Inszenierung. So wurde beispielsweise der Boden der Bühne komplett und zeitaufwändig verspiegelt. Der Austragungsort – der Klosterplatz von Muri – machte die Anforderungen anspruchsvoller, auch finanziell. Der entstandene Mehraufwand konnte jedoch teilweise durch Sponsoren, Stiftungen und weitere Geldgeber abgedeckt werden.

Besucherzahlen: Da der Klosterplatz als Bühne diente, war dieser durch die Aufführung mehr als drei Monate belegt. 5'170 Personen haben das Stück in dieser Zeit gesehen und liessen sich davon berühren. Die Auslastung betrug damit knapp 60 Prozent und lag 10 Prozent unter den Erwartungen. Ungünstig wirkt sicherlich das trübe Wetter: Laue Sommerabende fehlten leider gänzlich. Eine Vorstellung musste gar wegen Kälte abgesagt werden.

Gastronomie und Medienpräsenz: Die gastronomischen Begleit-Angebote wurden rege genutzt: Gut 1'000 Essen wurden konsumiert. Auch konnte sich MuriTheater über eine gute Medienresonanz freuen. Von technischen Pannen blieben wir verschont. Zudem gab es keine nennenswerten Unfälle zu beklagen.

Fazit: Jakob Strebel, der im April 2013 die Leitung von Brigitte Müller übernommen hatte, zieht eine positive Bilanz. Trotz neuer Leitungsstruktur kurz vor dem Start konnte die Projektorganisation sehr gut weitergeführt werden. Die Belastung der freiwilligen aber noch berufstätigen OK-Mitglieder hat sich jedoch im und über dem Grenzbereich bewegt.

Besucherzahlen MuriTheater: 5'170 Besucher

7. Geschäftsstelle

7.1 Muri Info

Mit der Eröffnung des neuen Museum Kloster Muri im April 2014 wurde das Frontoffice von Muri Info in das Besucherzentrum im Singisenflügel integriert. Neben dem Betrieb des Museums Kloster Muri, dem Kulturkafi und dem Museumsshop dient Muri Info weiterhin als Informations- und Koordinationsstelle für Kultur und Tourismus. Dank der Zusammenführung und dem ergänzenden Personal für den Empfang im Besucherzentrum konnten die Öffnungszeiten von Muri Info ausgeweitet werden, so dass Muri Info auch am Wochenende geöffnet ist.

Muri Info vermittelte im Berichtsjahr 263 Klosterführungen. Insgesamt 5'678 Personen nahmen an den Führungen teil. Zwei Mitglieder des Stiftungsrats¹² und zwei Mitglieder der Geschäftsleitung¹³ von Murikultur engagierten sich 2014 regelmässig als Klosterführer.

Muri Info führte die Klosteragenda, den Murianer Veranstaltungskalender und unterstützte verschiedene Kulturveranstalter im administrativen Bereich. Für die Trägerschaft und für externe Anbieter organisierte Muri Info zahlreiche Vorverkäufe. Im Berichtsjahr war insbesondere der Vorverkauf für das Osterspiel eine zusätzliche Belastung für das gesamte Team. Zudem besorgte das Muri Info Team Sekretariatsarbeiten für Murikultur. Mit Aargau Tourismus und Erlebnis Freiamt bestanden regelmässige Kontakte. Muri Info leistete Hilfe bei der Vorbereitung des internationalen Museumstags und der europäischen Tage des Denkmals. Das Team von Muri Info gab Auskunft am Neuzuzügerabend, betreute das Angebot «Bed & Breakfast» und führte das Sekretariat von «Erlebnis Freiamt». Die Anzahl Kundenkontakte bei Muri Info belaufen sich im neuen Besucherzentrum auf geschätzte 15'000 Kontakte pro Jahr.

Die Muri Info Leiterin Susi Losenegger arbeitet in einem 60%-Pensum, Margrit Konrad in einem 40%-Pensum.

7.2 Finanzen

Die Rechnung 2014 der Stiftung Murikultur wird mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Die Buchführung wurde von HWT Treuhand AG ausgeführt. Auf der Einnahmeseite figurieren Erträge aus Ticketverkauf und Dienstleistungen, Zuwendungen von Gönnern und Firmengönnern, Beiträge von öffentlichen Institutionen und Körperschaften (Kanton Aargau, Einwohnergemeinde Muri, Katholische Kirchgemeinde), Beiträge des Aargauer Kuratorium, der Josef Müller Stiftung Muri, der Dr. Franz Käppeli Stiftung, der Fondation Emmy Ineichen, der Agnes und Leo Weber Stiftung Muri und von anderen gemeinnützigen Stiftungen.

Die Ausgaben betreffen Projektkosten und – zu einem geringeren Teil – Betriebskosten für Personal, Räume, Museums- und Bibliotheksbetrieb und für die Administration. Da der grösste Teil der Mitarbeitenden von Murikultur ehrenamtlich arbeiten, besteht bei Murikultur ein sehr günstiges Kosten-/Nutzenverhältnis.

Bilanz und Erfolgsrechnung wurden vom Revisor eingehend geprüft und als einwandfrei beurteilt.

¹² Peter Hochuli und Urs Pilgrim

¹³ Martin Allemann und Johannes Strobl

7.3 Kommunikation und Medien

Die Assistenzstelle für Marketing und Kommunikation wurde per 1. März 2014 mit Esther Studerus neu besetzt. Sie unterstand der Geschäftsführerin Andrea Freund.

Die Adressdatei von Murikultur umfasst 4'168 Adressen: Gönner, Firmengönner und die Interessenkreise der verschiedenen Ressorts. Es erfolgten rund 15 Aussendungen per Post. Für den Versand waren Geschäftsführerin, Assistenz Kommunikation, Muri Info und die Versandgruppe besorgt. Die verschiedenen Ressortleitenden verschickten insgesamt 60 Newsletters.

Lokale, kantonale und ausserkantonale Medien berichteten 2014 regelmässig über Murikultur. Die öffentliche Wahrnehmung war intensiv und positiv – dies insbesondere auch wegen der Eröffnung des Museum Kloster Muri und dem Osterspiel. Das Medienarchiv von Murikultur dokumentiert 723 regionale, 132 kantonale und 394 ausserkantonale Medienberichte im Jahr 2014.

7.4 Vernetzung

Murikultur ist sowohl regional als auch kantonal sehr gut vernetzt. Es bestehen institutionelle und vertragliche Beziehungen mit verschiedenen Institutionen und Körperschaften. Zudem erleichtert die personelle Verflechtung in verschiedenen kommunalen Gremien die erfolgreiche Zusammenarbeit. Mit dem Aargauer Kunsthaus, dem Museum Aargau, dem Künstlerhaus Boswil und verschiedenen Kulturanbietern von Muri existieren gut eingespielte projektbezogene Synergien. Kontakte wurden auch mit der Abteilung Kultur des Kantons und mit dem Aargauer Kuratorium gepflegt. Im August lud Murikultur Vertreter aller kultureller «Leuchttürme» des Aargaus zu einem Meinungsaustausch und zum anschliessenden Besuch des Freilichttheaters «La mih beruoren dih – Osterspiel von Muri 2014» ein.

Eine besondere Ehre und Freude bereiteten Regierungsrat Alex Hürzeler und Dr. Thomas Pauli, Leiter der Abteilung Kultur BKS. Sie besuchten das Museum Kloster Muri und das Freilichttheater «La mih beruoren dih».

Der Präsident und die Geschäftsführerin von Murikultur wurden von verschiedenen Institutionen eingeladen, über das vielfältige Kulturangebot in Muri zu referieren.

8. Murikultur in Zahlen

Konzerte, Anlässe und Besucher: Murikultur organisierte im Jahr 2014 insgesamt 60 Konzerte mit total 7'767 gezählten Besuchern. Das neue Museum Kloster Muri verzeichnet seit der Eröffnung im April 4'768 gezählte und 1'300 geschätzte¹⁴ Eintritte. 5'170 Gäste kamen in den Genuss der Freilichttheaterproduktion «la mih beruören dih» – Das Osterspiel von Muri 2014 im Klosterhof. 960 Erwachsene und ebenso viele Schulkinder besuchten insgesamt acht Aufführungen fröhlich-frecher Kleintheaterkunst im Cabarena. Muri Info organisierte 263 Klosterführungen. Die Anzahl Kundenkontakte pro Jahr bei Muri Info belaufen sich auf geschätzte 15'000.

Murikultur realisierte im Jahr 2014 insgesamt 117 Anlässe. Die von Muri Info organisierten 263 Klosterführungen sowie die Museumsführungen wie auch die 24 Anlässe im Rahmen des Bibliotheks-Projektes «Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy» sind darin nicht enthalten. Insgesamt wurden 49'278 Besucher gezählt, zuzüglich 16'335 weitere geschätzte Gäste. Damit kamen 65'613 kulturinteressierte Personen in den Genuss von Konzerten, Ausstellungen, Theatervorführungen sowie weiteren Angeboten von Murikultur.

Übersicht über die Besucherzahlen

	Konzerte / Anlässe	Besucher gezählt	Besucher geschätzt	Besucher total
Musik im Festsaal	10	1'625		1'625
Musik in der Klosterkirche	20	3'111		3'111
Musig im Ochsen	30	3'031		3'031
Museum Kloster Muri	4 (33) ¹⁵	4'768	1'300 ¹⁴	6'068
Bibliothek	28 (24) ¹⁶	27'006		27'006
Sammlung Murensia			35	35
Cabarena Abendvorstellungen	4	960		960
Cabarena Schülervorstellungen	4	960		960
MuriTheater	17	5'170		5'170
Klosterführungen	263	5'678		5'678
Total	117¹⁷	52'309	1'335	53'644

Weitere Kennzahlen

- Murikultur: 99 Mitarbeitende, davon 86¹⁸ Ehrenamtliche. 232 Gönner. Rund 4'971 Personen in den verschiedenen, ressortbezogenen Interessenskreisen
- Bibliothek: 18'500 Medien, 825 Mitglieder (Familien oder Einzelpersonen), 76'400 Ausleihen, 25'600 BibliotheksbesucherInnen im Jahr 2014
- Medienpräsenz von Murikultur: 723 Medienmeldungen in der Lokalpresse, 132 Meldungen in kantonalen Medien, 394 Meldungen in ausserkantonalen Medien
- Internetpräsenz von Murikultur: 65'732 Websitebesucher/Jahr mit 238'230 Seitenaufrufen. 60 elektronische Newsletters/Jahr

¹⁴ Eröffnungsanlass, Museumstag, Tag des Denkmals und Murikultur Tage

¹⁵ 33 Museumsführungen

¹⁶ 24 Anlässe im Rahmen des Projektes «Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy»

¹⁷ ohne Museums- und Klosterführungen, ohne die 24 Anlässe Rahmen des Bibliothek-Projektes «Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy» und ohne die geschätzten 15'000 Kundenkontakte bei Muri Info

¹⁸ Die rund vierzig Amateurschauspielenden und die gut 100 Mitwirkenden und Helfer für das Osterspiel wurden nicht mitgezählt.

9. Personen / Mitwirkende

Stiftungsrat

Dr. Urs Pilgrim
Peter Hochuli
Urs Christen
Bettina Lukoschus Dinter
Marlène Nogara-Nussbaumer
Maria Wüest
Heinz Nater

Präsident
Vizepräsident
Stiftungsrat
Stiftungsrätin
Stiftungsrätin
Vertreterin der Kath. Kirchgemeinde
Vertreter des Gemeinderats

Geschäftsleitung

Andrea Freund
Esther Studerus
Peter Jäggi
Renato Bizzotto
Franziska Haug
Johannes Strobl
Doris Seiler
Stephan Diethelm
Michaela Allemann-Koch
Martin Allemann
lic. phil. Barbara Reif
Ruth Käppeli-End
Balz Käppeli
Jakob Strebel
Rita Jäggi

Geschäftsführerin
Kommunikation/Medien
Bibliothek
Musik im Festsaal
Musik im Festsaal
Musik in der Klosterkirche
Musik in der Klosterkirche
Musig im Ochsen
Caspar Wolf Kabinett
Caspar Wolf Kabinett
Museum Kloster Muri
Cabarena
Cabarena
MuriTheater
Aktuariat

Besucherzentrum Museum Kloster Muri

Rosmarie Bugelnig
Peter Fischer
Bénédicte Guenau
Petra Murer-Jud
Hansueli Vetsch

Museumsaufsicht
Empfang
Museumsaufsicht
Empfang
Museumsaufsicht

Muri Info

Susi Losenegger
Margrit Konrad

Leitung

Buchhaltung

Pascal Handschin, HWT Treuhand, Muri

Revisor

Markus G. Simmen, Simmen Treuhand AG, Neuheim

murikultur

Marktstrasse 4
CH-5630 Muri
056 664 70 11
sekretariat@murikultur.ch
www.murikultur.ch

inspiriert



Murikultur leistete im Jahr 2014 zahlreiche wertvolle Beiträge in den Bereichen Musik, Museen, Literatur und Theater. Allen, welche dieses vielfältige und hochstehende Angebot ermöglicht haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Muri, 28. April 2015

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'U. Pilgrim'.

Dr. Urs Pilgrim
Präsident

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Freund'.

Andrea Freund
Geschäftsführerin